

**4468/J XXII. GP**

---

**Eingelangt am 29.06.2006**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten DDr. Niederwieser  
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend **Raumnot an Innsbrucker Gymnasien 2006**

Im Mai letzten Jahres ließen in Tirol Pressemeldungen aufhorchen, denen zufolge im folgenden Schuljahr mehr als 130 SchülerInnen nicht an Innsbrucker Gymnasien aufgenommen werden konnten, weil akute Raumnot herrsche (siehe Anfrage 3079/J). Das gleiche Problem stellte sich auch im Frühjahr 2006, wiederum konnte man vielen SchülerInnen trotz bester Zeugnisse wegen Raumnot keinen Platz in einem Innsbrucker Gymnasium bieten. Von Seiten der Stadt Innsbruck und des Landes Tirol gab es zahlreiche Bemühungen beim BMBWK, ein zusätzliches Bundesgymnasium in Innsbruck zu errichten, was aber seitens des Ministeriums keine Unterstützung fand. Daher wurde in den letzten Wochen offensichtlich aus Not eine Privatschullösung für ein zusätzliches Innsbrucker Gymnasium forciert.

Verschärft wird die Situation an den Innsbrucker AHS auch durch eine Verzögerung beim Beginn der Generalsanierung des Akademischen Gymnasiums in Innsbruck, weil man sich anscheinend mit der Bundesimmobiliengesellschaft (=BIG) nicht rechtzeitig über die Miete einig geworden ist. Das Argument gegen ein zusätzliches Gymnasium, dass nämlich bis 2010 die SchülerInnenzahlen wegen schwacher Geburtsjahrgänge stark rückläufig sein würden, können wir nicht nachvollziehen, da Innsbruck in diesem Fall samt seinem Umland zu betrachten ist und im Großraum Innsbruck die Bevölkerungszahlen für einen dauerhaft höheren Bedarf sprechen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende

### **Anfrage:**

1. Wie viele SchülerInnen können im Schuljahr 2006/07 kein Innsbrucker Gymnasium besuchen, obwohl sie bei der Bewerbung die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt haben?
  
2. Wodurch ergaben sich die Verzögerungen beim Baubeginn der Generalsanierung des „Akademischen Gymnasiums“ in Innsbruck (siehe Beilage Bezirksblatt 7.6.2006)?

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

3. Wie lange noch werden die SchülerInnen der Schule in den Container-Ausweichquarieren unterrichtet werden?

4. Warum wird von Seiten des BMBWK nun eine Privatschullösung angestrebt, obwohl es doch Aufgabe des Bundes ist, genügend Plätze an Gymnasien zur Verfügung zu stellen, wenn der Bedarf vorhanden ist?

5. Derzeit wird das Gymnasium Telfs ausgebaut:

- a) Wie viele SchülerInnen sind für das Schuljahr 2006/07 angemeldet?
- b) Wie viele erfüllen die gesetzlichen Aufnahmekriterien?
- c) Wie viele können aufgenommen werden?
- d) Kann der Bedarf mit dem Ausbau gedeckt werden?
- e) Gibt es Überlegungen für ein weiteres Stockwerk und damit die Möglichkeit der Unterbringung einer zusätzlichen ersten Klasse?

6. Als Ergänzung zur Anfragebeantwortung „Schulkenndaten von Schulen im Großraum Innsbruck“ 4052/AB:

Wie lauten die konkreten Zahlen für die Herkunft der SchülerInnen aus den einzelnen Gemeinden (diese Daten wurden vom BMBWK bzw. vom Landesschulrat ja erhoben)?

7. Welche Erfahrungen gibt es mit dem „Schulverbund Graz“, bei dem AHS und Hauptschulen eng kooperieren und im Rahmen dessen u.a. ein AHS-Abschluss auch an Hauptschulen möglich ist?

Bezirksblatt

Lokales

Nr. 23, 7. Juni 2006

Nr. 23, 7. Juni 2006

Loka

# Ein Jahr umsonst im Container!

Koordination: „Nicht genügend!“ – Noch immer kein Baubeginn in leerstehendem Gym



**Alles andere als komfortabel** Seit einem Jahr werden die Schüler des Akademischen Gymnasiums in einem Containerdorf-Ersatzquartier unterrichtet. Warum Schüler und Lehrer bereits so frühzeitig übersiedeln mussten, obwohl die Bauarbeiten erst Mitte Juli dieses Jahres beginnen, bleibt vielen Eltern ein Rätsel.

(gstr). Zu Beginn des Schuljahres 2005/06 ist das Akademische Gymnasium Innsbruck übersiedelt – in ein Containerdorf in der Technikerstraße. Sowohl die Elternvertreter als auch die Direktion haben sich für die Übersiedlung ausgesprochen, zumal das Akademische Gymnasium in der Angerzellgasse dringend umgebaut werden muss. Doch seit heinrich einem Jahr ist nichts passiert! „Man hat uns versprochen, dass mit den Bauarbeiten um Weihnachten begonnen wird und jetzt ist Juni“, ärgert sich

die Obfrau des Elternvereins Suzanne Kaplari und fürchtet, dass durch diese eingetretene Verspätung der Fertigstellungstermin und somit die Rückübersiedelung der Klassen im Herbst 2007 fallen könnte.

**Ausschreibung läuft – Baubeginn 17. Juli** Von Seiten des Objektbesitzers, der Bundesimmobilien-Gesellschaft (BIG) will man nichts von einer Verzögerung wissen. Man liege genau im Zeitplan. Mit 1. Juni wurde das Angebot für die Baufirmen eröffnet. Nach Prüfung

der Angebote und nach Abwarten der Einspruchsfrist werde man voraussichtlich am 17. Juli mit den Baumaßnahmen beginnen können, heißt es von Seiten der BIG. Warum die Schüler bereits ein ganzes Schuljahr in Containern unterrichtet werden mussten, obwohl die Arbeiten ohnehin erst in den Sommerferien beginnen blieb jedoch offen.

Der Landesschulrat für Tirol rechtfertigt diesen Umstand mit „Ausräumarbeiten“.

„Allen da!“ Übersiedeln des Inventars hat zwei Monate gedauert. Unter der Schulzeit sind diese Arbeiten nicht zumutbar“, so ein Sprecher der Landesschulbehörde. Auch der Direktor des Akademischen Gymnasiums, Roman Nell, beharrt darauf, dass ein Baubeginn um Weihnachten versprochen wurde. „Jetzt steht es so aus, als hätten Schüler und Lehrer alle diese Unannehmlichkeiten ein Jahr lang unisonat in Kauf genommen“, ärgert sich Nell.



Innsbrucks Bevölkerung war über das Bild geschockt, zündete Kerzen an um

## Kammerer: Kei

Polizei tippt im Mordf

(trh). Kurz vor dem traurigen Jahrestag des grausamen Mordes an Daniela Kammerer vorgte eine Aussage von drei Innsbrucker Verkäuferinnen ihr Aufregung: So wollen diese an besagte Tage dem 23. Juni 2005 einen mit Blut bespritzten Mann bedient haben. Außerdem soll der Verdächtige ein Passfoto von der Ermordeten

## Deine Spende gibt Mensc

Mit deiner Plasma-Spende entwickelt Deiner Nachkommen, sie viele Menschen zum Leben brauchen. Auch die Blutgruppenmöglichkeit zwischen Mutter und Kind kann durch deinen Spende nutzbarisiert werden.

